

»ICH BIN WISSENSCHAFTLICHER PRIVATBANKIER,
DESSER CREDIT SO GUT IST WIE DER DER REICHSBANK.«

ABY WARBURG UND DIE WARBURG-BANK

Vorwort von Martin Warnke

{ 10 }

KINDHEIT IN HAMBURG

»Bildung schadet nicht«

{ 20 }

DIE STUDENTENZEIT

»Regelmäßige Weisheitszufuhr« zwischen Wurstzöpfeln und tanzenden Mänaden

{ 26 }

FLORENZ

Botticelli und »Fr. Hertz«

{ 36 }

MILITÄRDIENST IN KARLSRUHE

»Wir leben nicht, wie wir wollen, sondern wie wir sollen«

{ 42 }

ZURÜCK IN FLORENZ

»Der liebe Gott steckt im Detail«

{ 46 }

BEI DEN PUEBLO-INDIANERN

»Eine Enklave primitiven heidnischen Menschentums«

{ 50 }

»TRÜFFELSCHWEINDIENSTE«

Bankiers und ihr Geschmack

{ 54 }

HAMBURGENSIEN

oder *Der »kaufmännische Spießler« und sein Umfeld*

{ 60 }

DIE DENKARBEIT, DIE DER KAPITALISMUS LEISTEN KANN

Eine »kulturhistorische Station in Hamburg«

{ 72 }

DAS DISTANZZERSTÖRENDE CHAOS

Warburg zwischen Deutschland und Italien

{ 82 }

ZURÜCK NACH HAMBURG

»Du lebst und thust mir nichts«

{ 88 }

»WER IST VON HINTEN WIRKLICH SCHÖN?«

Das neue Bibliotheksgebäude als symbolischer Ort

{ 94 }

DAS »SCHAFFENDE GEDÄCHTNIS«

Briefmarke, Rembrandt, Bilderatlas

{ 106 }

ANMERKUNGEN/BILDNACHWEIS

{ 118 }

ÜBER DIE AUTOREN/LITERATUR

{ 124 }